

**UMWELTMINISTERIUM**  
100 10 PRAHA 10 - VRŠOVICE, Vršovická 65

In Prag, den 29. 5. 2004  
GZ: 2463a/OPVI/04

**PROTOKOLL**

über das Ergebnis der öffentlichen Anhörung zum Inhalt des Gutachtens gemäß der  
Bestimmung von § 10 des Gesetzes Nr. 244/1992 Slg. über die  
Umweltverträglichkeitsprüfung im Wortlaut des Gesetzes Nr. 132/2000 Slg.  
und §§ 11-14 der Verordnung Nr. 499/1992 Slg. des Baus  
**„Schnellstraße Hatě – Znojmo - Jihlava“**,  
die am 19. 5. 2004 um 15 00h im Gebäude des Amtes für die Vertretung des Staates in  
Eigentumsangelegenheiten, Regionalbüro Büro, Büro Třebíč, Masarykovo nám. 6, 674 01  
Třebíč statt gefunden hat.

**I. BASISDATEN**

1. Verlauf der UVP vor der öffentlichen Anhörung

Der bisherige Verlauf des Verfahrens ist aus dem folgenden Überblick ersichtlich:

- 17. 12. 2001 – die zuständige Behörde erhält die Anzeige und gleichzeitig 3 Parien der UVP-Dokumentation für das Vorhaben „Schnellstraße Hatě – Znojmo - Jihlava“, erstellt von einer im Sinne des Gesetzes Nr. 244/1992 Slg. berechtigten Person, Dr. Ivo Staněk; auf Aufforderung durch die Behörde wurden am 4.11.2002 noch 24 weitere Parien der Dokumentationen nachgeliefert, damit sie allen betroffenen Subjekten übermittelt werden kann und somit das UVP-Verfahren beginnt;
- 7. 11. 2002 – die Dokumentation wurde den zuständigen Gemeinden, den zuständigen Regionen und zuständigen Organen der staatlichen Verwaltung zur Veröffentlichung übermittelt (gemäß § 7 des zitierten Gesetzes);
- 19. 2. 2003 – die zuständige Behörde betraute Ing. Petr Mynář mit der Erstellung des Gutachtens (die letzte Stellungnahme, in diesem Falle für die gesetzlichen Fristen von Bedeutung, wurde dem Gutachter am 27.5.2003 übermittelt);
- 7. 4. 2004 – die zuständige Behörde erhielt das fertige Gutachten;
- 26. 4. 2004 – zusammen mit dem Gutachten wurde die Einladung zur öffentlichen Anhörung an die zuständigen Gemeinden, die zuständigen Regionen und zuständigen Behörden der staatlichen Verwaltung, dem Autor der Dokumentation und dem Autor des Gutachtens zugeschickt;
- 19. 5. 2004 – öffentliche Anhörung zum Vorhabens.

2. Zeit und Ort der öffentlichen Anhörung

Die öffentliche Anhörung zum Gutachten im Sinne von § 10 des Gesetzes Nr. 244/1992 Slg. im Wortlaut des Gesetzes Nr. 132/2000 Slg. fand am 19. 5. 2004 von 15,00 bis

TEL:  
267 121 111

ČNB Praha 1  
Ktnr. 7628-001/0710

IČO:  
164 801

Fax:  
267 310 443

16,20 im Gebäude des Amtes für die Vertretung des Staates in Eigentumsangelegenheiten, Regionalbüro Třebíč, statt.

### 3. Leitung der öffentlichen Anhörung

Die öffentliche Anhörung wurde von der berechtigten Person (gemäß § 12 Abs. 1 Verordnung des Umweltministeriums Nr. 499/1992 Slg.) Ing. Kateřina Ambrožová, MŽP OPVI geleitet. Bei der Anhörung war für das MŽP OPVI auch Bc.<sup>1</sup> Jan Kvasnička anwesend.

### 4. Gegenstand der öffentlichen Anhörung

Gegenstand der öffentlichen Anhörung waren das Gutachten und die Stellungnahmen der zuständigen Gemeinden, der zuständigen Regionen und Behörden der staatlichen Verwaltung zur UVP der „Schnellstraße Hatě – Znojmo - Jihlava“, die das Umweltministerium gemäß § 7 des zitierten Gesetzes erhalten hat.

### 5. Teilnehmer an der öffentlichen Anhörung

Die einzelnen Parteien waren bei der Anhörung vertreten von:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| - Projektwerber   | Hr. Dobrý       |
| - Autoren der Dokumentation   | Dr. Ivo Staněk  |
| - Autoren des Gutachtens  | Ing. Petr Mynář |
| - Stadtamt Jihlava  | -               |
| - Stadtamt Třebíč   | Hr. Dobrý       |
| - Stadtamt Znojmo   | -               |
| - Stadtamt Moravské Budějovice                                      | Hr. Andrejkovič |
| - Stadtamt Telč   | -               |
| - Tschechische Umweltinspektion<br>Gebietsinspektion Havlíčkův Brod | -               |
| - Tschechische Umweltinspektion<br>Gebietsinspektion Brno           | -               |
| - Regionalhygienestation Vysočina<br>mit Sitz in Jihlava            | -               |
| - Regionalhygienestation Südmähren,<br>Lokalbüro Znojmo             | Dr. Horký       |
| - Landwirtschaftsministerium<br>Sektion Staatsforst                 | -               |
| - Region Vysočina   | Ing. Gottfried  |
| - Region Südmähren  | -               |
| - Stadt Jihlava   | -               |
| - Gemeinde Vílanec  | -               |

---

<sup>1</sup> Inhaber eines Bakalaureats

- Gemeinde Stonařov	-
- Gemeinde Dlouhá Brtnice	-
- Gemeinde Hladov	-
- Gemeinde Markvartice	-
- Gemeinde Svojkovice	-
- Gemeinde Želetava	-
- Gemeinde Jablunkov bei Moravské Budějovice	-
- Gemeinde Litohoř	-
- Gemeinde Puklice	-
- Stadt Brtnice	-
- Gemeinde Zašovice	Hr. Běhal
- Gemeinde Okříšky	-
- Gemeinde Krahulov	-
- Gemeinde Stařeč	-
- Stadt Třebíč	-
- Gemeinde Výčapy	Ing. Jonáš, Hr. Marek
- Stadt Jaroměřice nad Rokytnou	-
- Stadt Moravské Budějovice	-
- Gemeinde Grešlové Mýto	-
- Gemeinde Pavlice	-
- Gemeinde Vranovská Ves	-
- Gemeinde Olbramkostel	-
- Stadt Znojmo	-
- Gemeinde Rančířov	-
- Gemeinde Suchá	-
- Gemeinde Sedlatice	-
- Gemeinde Rozseč	-
- Gemeinde Martínkov	-
- Gemeinde Kněžice	-
- Gemeinde Heraltice	-
- Gemeinde Hvězdoňovice	-
- Gemeinde Bohušice	-
- Gemeinde Lukov	-
- Gemeinde Zvěrkovice	-
- Gemeinde Blížkovice	Hr. Veselý

- Gemeinde Blanné -
- Gemeinde Žerůtky -
- Gemeinde Citonice -
- Gemeinde Kuchřovice -
- Gemeinde Dobšice -
- Gemeinde Chvalovice -
- Gemeinde Suchohrdly -
- Gemeinde Dyjákovičky -

Die Öffentlichkeit zeigte kein Interesse an der öffentlichen Anhörung. Insgesamt waren 20 Personen bei der Anhörung anwesend.

#### 6. Programm der öffentlichen Anhörung

1. Einleitung
2. Stellungnahmen der Vertreter der einzelnen Parteien
3. Diskussion
4. Schluss

## **II. VERLAUF DER ÖFFENTLICHEN ANHÖRUNG**

Ing. Ambrožová (Umweltministerium) eröffnete die öffentliche Anhörung. In der Einleitung stellte sie das Programm der öffentlichen Anhörung vor und erklärte, dass in der Diskussion jeder auftreten und seine Einwendungen und Fragen vorbringen könne, sie stellte die Vertreter der einzelnen Parteien vor, erläuterte Ziel und Sinn eines UVP-Verfahrens und machte einen zeitliche Rückblick über die einzelnen Schritte im UVP-Verfahren für das vorliegende Vorhaben..

Im zweiten Teil der öffentlichen Anhörung sprachen wie im Programm vorgesehen die Vertreter der einzelnen Parteien.

Dr. Staněk als Autor der UVP-Dokumentation stellte in aller Kürze im Namen des Projektwerbers das Vorhaben vor. Er erinnerte daran, dass das Ziel des Vorhabens die Errichtung der international bedeutenden Straßenführung E 59 als Verbindung zwischen Prag und Wien ist, die gleichzeitig die Verkehrsanbindung regional bedeutender Orte entsprechend dem Verkehrsaufkommen gewährleisten würde. Aus diesem Grund wurde zunächst eine sozio-ökonomische Studie in zwei Varianten gemacht, auf deren Grundlage eine UVP-Dokumentation erstellt wurde (einschließlich einer Lärm – und Ausbreitungsstudie und Studie zur Verkehrsintensität). Der Autor der Dokumentation stelle kurz die Variante des Vorhabens vor – die sog. Basisvariante und die Variante Třebíč (mehrere Orte entlang der Trasse und damit höhere Nutzung und Verringerung der Gesundheitsfolgen für die Bewohner). Es wurde auch die Möglichkeit der Errichtung einer zweispurigen Straße anstelle der geplanten vierspurigen erwogen, mit der Schlussfolgerung, dass die geplante vierspurige Straße für den prognostizierten Zustand bis 2010 stark überdimensioniert ist. Der Autor der Dokumentation empfahl von den beiden geplanten Variante der vierspurigen Straße (im Falle einer Realisierung des Vorhabens) die Variante Třebíč zu wählen.

Der Autor des Gutachtens Ing. Mynář bewertete in seiner Stellungnahme die Vollständigkeit und die Qualität der Dokumentation, behandelte die Stellungnahmen zur Dokumentation (einschließlich der Stellungnahme der österreichischen Seite, der die Dokumentation ebenfalls zur Veröffentlichung und Stellungnahme zur Verfügung gestellt wurde), erwähnte einige Auswirkungen des Vorhabens auf einzelne Elemente der Umwelt und schlug der zuständigen Behörde eine Stellungnahme zur UVP vor.

Die Dokumentation bewertete er als konzeptionell (was u.a. durch den Umfang des Vorhabens gegeben ist), aber auf einem sehr hohen Niveau ausgearbeitet. Das geprüfte Vorhaben würde die Voraussetzungen zum Schutz der Bewohner erfüllen und gleichzeitig eine Verbesserung der sozio-ökonomischen Situation in der Region bringen, die Auswirkungen auf Natur und Landschaft wären allerdings im Gegensatz zu diesen positiven Auswirkungen. Obwohl diese vorhersehbaren Konflikte mit geeigneten technischen Maßnahmen lösbar wären, würde die Realisierung dieser Straße mit Autobahncharakter eine starke Störung einer ökologisch wertvollen Landschaft darstellen. Aus der sozio-ökonomischen Studie und der Studie zum prognostizierten Verkehrsaufkommen zeigt sich, dass eine solche vierspurige Straße keine Berechtigung hat. Laut dem Gutachter bestätigte außerdem die österreichische Seite wiederholt die Pläne zur Modernisierung der bestehenden Straße ab Grenzübergang in Hatě. Aus den genannten Gründen hat der Gutachter der zuständigen Behörde vorgeschlagen eine negative UVP-Stellungnahme für beide vorgelegten Varianten auszustellen, wobei er allerdings die Notwendigkeit einer geeigneten Anbindung der Region Třebíč an eine höherrangige Verkehrsverbindung nach Jihlava nicht in Frage stellt. Er empfehle jedoch eine sensiblere Lösung als die einer vierspurigen Straße.

Danach erteilte Ing. Ambrožová den anwesenden Vertretern der zuständigen staatlichen Behörden, der zuständigen Regionen und Vertretern der zuständigen Gemeinden das Wort. Der Vertreter des Stadtamts Třebíč (Hr. Dobrý) führte die Hauptgründe dafür an, warum sich die Stadtvertreter für die Durchsetzung der Variante Třebíč einsetzen – es wäre überflüssig eine parallele Straße zur bestehenden und in einigen Abschnitten ausgebesserten Straße I/38 zu errichten und andererseits sei es unerlässlich eine geeignete Verkehrsanbindung zwischen Moravské Budějovice, Třebíč und Jihlava zu errichten. Der Gutachter reagierte darauf und sagte, dass zur Zeit nicht eine neue Straße I/38 erreicht wird, sondern nur eine Umfahrung von Ortschaften (z.B. bei Moravské Budějovice und Želetavy) und machte wiederholt aufmerksam, dass eine vierspurige Straße keine Berechtigung habe. Der Vertreter des Stadtamts Moravské Budějovice (Hr. Andrejkovič) führte an, dass für den Umweltschutz die Basisvariante eindeutig besser sei, die Stadt nie eine vierspurige Lösung wollte und sich das Verkehrsproblem der Stadt durch die geplante Umfahrung lösen würde. Der Vertreter des Regionalen Hygieneinstituts des Südmährischen Region (Dr. Horký) erkundigte sich zunächst nach der Führung der Variante des Vorhabens und bestätigte dann, dass es auf der österreichischen Seite für eine eventuelle vierspurige Straße keine Fortsetzung gäbe. Der Vertreter der Region Vysočina (Ing. Gottfried) zeigte seine Zustimmung zur Schlussfolgerung der Gutachter, da zur Zeit bei einigen Gemeinden Raumordnungspläne vorliegen, die mit Umfahrungen rechnen und dies eine ausreichende Lösung sei.

Ein weiterer Vertreter des Stadtamts Moravské Budějovice forderte eine Antwort auf die Frage, ob im Falle einer Realisierung des Vorhabens nur als zweispurige Straße eine der Varianten unter Umweltschutzaspekt möglich wäre. In diesem Zusammenhang informierte er darüber, dass das Regionalamt zur Zeit eine neue Verkehrstudie erstellt, die auch eine Verkehrsanbindung von Moravské Budějovice nach Třebíč und eine Erhöhung des Komforts des Verkehrs zwischen Moravské Budějovice und Jihlava auf der bestehenden Trasse vorsieht. Es fragte auch, ob bei der Formulierung der Schlussfolgerung des Gutachtens auch

die Tatsache berücksichtigt wurde, dass aufgrund des Anstiegs des Verkehrsaufkommens eine neue Autobahn über Brno geplant ist und ob die Variante der Trassenführung über Jihlava nicht günstiger wäre, als die Errichtung der Autobahn über Brno, umso mehr, als die Stadt Jihlava eine Umfahrung fertig baut (zur Zeit ist noch nicht entschieden, ob sie über Třebíč oder direkt nach Moravské Budějovice geführt werden wird) und man aus diesem Grund einen Verkehrsanstieg auf dieser Trasse erwartet. Der Gutachter teilte mit, dass eine zweispurige Straße unter Umweltaspekten wahrscheinlich realisierbar wäre. Der Gutachter ging von den genannten Studien und Studien über die wirtschaftliche Amortisierung des Baus (ausgearbeitet von der Straßenbaudirektion der ČR) aus. Diese zeigten, dass eine vierspurige Straße nicht durch das Verkehrsaufkommen begründet ist, nicht einmal am meist befahrenen Abschnitt vom Grenzübergang bis zur Trennung bei Znojmo in die Straße I/38 und I/53. Eine weitere Grundlage für die genannten Schlussfolgerung des Gutachtens war eine österreichische Studie, der zufolge die österreichische Seite keine Zuführung einer Straße mit größerer Kapazität über den Grenzübergang in Hatě plant.

Für die Gemeinde Výčapy (Hr. Jonáš) wurde angeführt, dass sich die Gemeinde für die Variante Třebíč einsetze. Der Vertreter der Gemeinde interessierte sich außerdem für einen Vergleich der prognostizierten Verkehrsintensität auf der Strecke von Moravské Budějovice nach Třebíč und auf der Trasse auf dem sog. Kaiserweg direkt nach Jihlava. Weiter führte er an, dass einige Gemeinden auf der Trasse Moravské Budějovice – Třebíč Umfahrungen benötigten und dass in Zukunft diese Verbindung so oder so gelöst werden müsse. Er führte zum Abschluss aus, dass die Gemeinde für die Errichtung einer guten Verbindung Hatě - Moravské Budějovice – Třebíč – Jihlava sei, und das ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine Modernisierung oder einen Neubau mit zwei oder vier Fahrspuren handelt. Der Gutachter und der Autor der Dokumentation konstatierten, dass die Kartogramme der Verkehrsintensität Teil der Dokumentation und eine wichtige Unterlage seien. Der Vertreter der Gemeinde Zašovice (Hr. Běhal) sagte, dass der Gemeinde am meisten an der Umfahrung liege und dass er dem Vorschlag zur Stellungnahme zustimme. Der Bürgermeister der Gemeinde Blížkovice (Hr. Veselý) fragte, wohin der Verkehr auf dem Staatsgebiet der CR ab der Grenze zu Österreich fahren wird, wenn die österreichische Seite die Errichtung einer adäquaten Straße bis zur Grenze planen würde. Ing. Ambrožová informierte darüber, dass das Umweltministerium zur Zeit auch die Errichtung der R52 im Abschnitt Grenzübergang bei Mikulov nach Pohořelice einer UVP unterziehe und dass die österreichische Seite eine Präferenz für diese Trasse zeigen würde (laut Straßenbaudirektion der CR gibt es auch Pläne zur Lösung für die Straße R55). Der Gutachtachter stellt fest, dass der Abschnitt ab dem Grenzübergang Hatě praktisch unabhängig vom geprüften Vorhaben vorbereitet würde, da es danach die Möglichkeit der Aufteilung auf I/38 (bestehende) und I/53 (einschließlich einiger Ortsumfahrungen) geben würde. Weiter führte er an, dass der Zustand am Grenzübergang in Hatě kompatibel sein würde, da das Vorhaben der Straßenbaudirektion der CR bei den technischen Parametern großzügiger geplant würde (die zweispurige Fahrbahn hat die Parameter einer vierspurigen, einschließlich der niveau-ungleichen Kreuzungen). Der Vertreter des Stadtamts Moravské Budějovice führte aus, dass sich bei den Verhandlungen mit der Straßenbaudirektion eine Präferenz für die Rekonstruktion der bestehenden I/38 zeigte, da die Umfahrungen Priorität hätten. Die Stadt stimme den Schlussfolgerungen des Gutachtens zu.

Im Anschluss eröffnete Ing. Ambrožová die Diskussion. Der Vertreter des Projektwerbers wiederholte seine bereits in der Einleitung gemachte Feststellung, dass die sparsamste Rekonstruktion der bestehenden Trasse praktisch eine 50 % Veränderung der Trasse bedeuten würden und die Verkehrsverbindung nach Třebíč sowieso gelöst werden müsse. Die Wahl zugunsten der Basisvariante würde somit seiner Meinung nach die

Errichtung einer neuen Straße bedeuten, die so oder so fast durch die nun geplanten Umfahrungen und Verbesserungen entsteht, und das würde praktisch die Errichtung einer Straße zusätzlich und eine doppelte Belastung für die Umwelt bedeuten. In der Diskussion wurde weiter angeführt, dass das Schicksal dieses Baus bei der Straßenbaudirektion liegt (als kompetente staatliche Organisation für die Errichtung der Straße I. Kategorie) und erwähnt, dass für die Straßenbaudirektion eindeutig die Basisvariante die interessantere ist, während es für die Region Třebíč die Variante Třebíč ist. Der Autor der Dokumentation erwähnte am Ende der Diskussion, dass das Gesetz nicht damit rechnet, dass eine UVP von jemand anderem als dem künftigen Investor initiiert würde (in diesem Falle sollte es die Straßenbaudirektion sein) und die Vereinigung hat das Vorhaben nur eingereicht hat, um auf die schlechte Verkehrsanbindung von Třebíč aufmerksam zu machen und ein Interesse bei der staatlichen Verwaltung und der regionalen Selbstverwaltung hervorzurufen.

Am Ende der öffentlichen Anhörung informierte Ing. Ambrožová die Anwesenden über die weiteren Schritte im UVP-Verfahren, die direkt nach Abschluss der öffentlichen Anhörung gemäß Gesetz Nr. 244/1992 Slg. im Wortlaut des Gesetzes Nr. 132/2000 Slg. folgen werden und stellte fest, dass die Umweltauswirkungen unter allen wesentlichen Aspekten verhandelt wurden.

### **III. SCHLUSS**

Die Auswirkungen des Baus „Schnellstraße Hatě – Znojmo - Jihlava“ wurden unter allen wesentlichen Aspekten behandelt.

Die Stellungnahme des Umweltministeriums MŽP zur UVP zur „Schnellstraße Hatě – Znojmo – Jihlava“ wurde auf der Grundlage aller eingelangten Stellungnahmen, der öffentlichen Verhandlung des Gutachtens und dieses Protokolls im Sinne von § 11 des Gesetzes Nr. 244/1992 Slg. im Wortlaut des Gesetzes Nr. 132/2000 Slg. ausgestellt.

Als befähigte Person stelle ich fest, dass alle gesetzlichen Bestimmungen für die öffentliche Anhörung zum Gutachten für das bauliche Vorhaben „Schnellstraße Hatě – Znojmo - Jihlava“ gemäß Gesetz Nr. 244/1992 Slg. über die UVP im Wortlaut des Gesetzes Nr. 132/2000 Slg. und der Verordnung des Umweltministeriums Nr. 499/1992 Slg. über die fachliche Eignung für die UVP und über die Methode einer öffentlichen Anhörung zu einem Gutachten erfüllt wurden.

**Ing. Kateřina Ambrožová**

mit der Leitung der öffentlichen Anhörung  
betraut

Verteiler zu GZ: 2463a/OPVI/04

**Projektwerber:**

**Stadt Třebíč**  
Karlovo nám. 55  
674 01 Třebíč

**Zuständige Gemeinden:**

**Stadt Jihlava**  
Bürgermeister  
Masarykovo nám. 1  
586 28 Jihlava

**Gemeinde Vílanec**  
Bürgermeister  
588 35 Vílanec

**Gemeinde Stonařov**  
Bürgermeister  
Hausnummer 232  
588 33 Stonařov

**Gemeinde Dlouhá Brtnice**  
Bürgermeister  
588 34 Dlouhá Brtnice

**Gemeinde Hladov**  
Bürgermeister  
588 34 Hladov

**Gemeinde Markvartice**  
Bürgermeister  
588 67 Stará Říše

**Gemeinde Svojkovice**  
Bürgermeister  
588 66 Svojkovice

**Gemeinde Želetava**  
Bürgermeister  
nám. Míru 1  
675 26 Želetava

**Gemeinde Jakubov u Moravských Budějovic**  
Bürgermeister  
Hausnummer 155  
675 44 Lesonice

**Gemeinde Litohoř**

Bürgermeister  
Hausnummer 155  
675 46 Litohoř

**Gemeinde Puklice**

Bürgermeister  
Puklice 1  
588 31 Puklice

**Stadt Brtnice**

Bürgermeister  
nám. Svobody 379  
588 32 Brtnice

**Gemeinde Zašovice**

Bürgermeister  
675 29 Zašovice

**Gemeinde Okříšky**

Bürgermeister  
Nádražní 115  
675 21 Okříšky

**Gemeinde Krahulov**

Bürgermeister  
Hausnummer 47  
675 21 Okříšky

**Gemeinde Stařeč**

Bürgermeister  
Jakubské nám. 50  
675 22 Stařeč

**Stadt Třebíč**

Bürgermeister  
Karlovo nám. 55  
674 01 Třebíč

**Gemeinde Výčapy**

Bürgermeister  
Hr. Třebíč  
671 01 Výčapy 7

**Stadt Jaroměřice nad Rokytnou**

Bürgermeister  
nám. Míru 2  
675 51 Jaroměřice nad Rokytnou

**Stadt Moravské Budějovice**

Bürgermeister  
nám. Míru 31  
676 02 Moravské Budějovice

**Gemeinde Grešlové Mýto**

Bürgermeister  
671 56 Grešlové Mýto

**Gemeinde Pavlice**

Bürgermeister  
Hausnummer 90  
671 56 Pavlice

**Gemeinde Vranovská Ves**

Bürgermeister  
669 02 Vranovská Ves

**Gemeinde Olbramkostel**

Bürgermeister  
671 51 Olbramkostel

**Stadt Znojmo**

Bürgermeister  
Obroková 12  
669 02 Znojmo

**Gemeinde Rančířov**

Bürgermeister  
Hausnummer 36  
586 01 Jihlava

**Gemeinde Suchá**

Bürgermeister  
Hausnummer 1  
588 33 Stonařov

**Gemeinde Sedlatice**

Bürgermeister  
588 67 Stará Říše

**Gemeinde Rozseč**

Bürgermeister  
Rozseč 39  
588 66 Rozseč

**Gemeinde Martínkov**

Bürgermeister  
675 44 Martínkov

**Gemeinde Kněžice**

Bürgermeister  
Hausnummer 47  
675 29 Kněžice

**Gemeinde Heraltice**

Bürgermeister  
675 21 Heraltice

**Gemeinde Hvězdoňovice**

Bürgermeister  
675 21 Hvězdoňovice

**Gemeinde Bohušice**

Bürgermeister  
675 51 Bohušice

**Gemeinde Lukov**

Bürgermeister  
676 00 Lukov

**Gemeinde Zvěrkovice**

Bürgermeister  
676 02 Zvěrkovice

**Gemeinde Blížkovice**

Bürgermeister  
671 56 Blížkovice

**Gemeinde Blanné**

Bürgermeister  
Hausnummer 27  
671 56 Blanné

**Gemeinde Žerůtky**

Bürgermeister  
Hausnummer 56  
671 51 Žerůtky

**Gemeinde Citonice**

Bürgermeister  
671 01 Citonice

**Gemeinde Kuchařovice**

Bürgermeister  
Nr. 211  
669 02 Kuchařovice

**Gemeinde Dobšice**

Bürgermeister  
Brněnská 70  
671 82 Dobšice

**Gemeinde Chvalovice**

Bürgermeister  
671 23 Chvalovice

**Gemeinde Suchohrdly**

Bürgermeister  
Suchohrdly 114  
669 02 Znojmo

**Gemeinde Dyjákovičky**

Bürgermeister  
671 23 Dyjákovičky

**Zuständige Regionen:****Region Vysočina**

Landeshauptmann  
Palackého 53  
586 01 Jihlava

**Südmährische Region**

Landeshauptmann  
Žerotínovo nám. 3/5  
601 82 Brno

**Zuständige staatliche Behörden:****Stadtamt Jihlava (Gemeinde mit erweiterter Zuständigkeit)**

Masarykovo nám. 1  
586 28 Jihlava

**Stadtamt Třebíč (Gemeinde mit erweiterter Zuständigkeit)**

Karlovo nám. 55  
674 01 Třebíč

**Stadtamt Znojmo (Gemeinde mit erweiterter Zuständigkeit)**

Obroková 12  
669 02 Znojmo

**Stadtamt Moravské Budějovice (Gemeinde mit erweiterter Zuständigkeit)**

nám. Míru 31  
676 02 Moravské Budějovice

**Stadtamt Telč (Gemeinde mit erweiterter Zuständigkeit)**

nám. Zachariáše z Hradce 10  
588 56 Telč

**Tschechische Umweltinspektion**  
**Regionalinspektorat Havlíčkův Brod**  
Bělohorská 3304  
580 02 Havlíčkův Brod

**Tschechische Umweltinspektion**  
**Regionalinspektorat Brno**  
Žerotínovo nám. 1/2  
602 00 Brno

**Hygieniestation der Region Vysočina, mit Sitz in Jihlava**  
Vrchlického 57  
587 25 Jihlava

**Hygieniestation der Region Südmähren**  
**Regionalbüro Znojmo**  
Rooseveltova 1  
669 02 Znojmo

**Landwirtschaftsministerium**  
Sektion Verwaltung Staatsforste  
Těšnov 17  
117 05 Praha 1

**Sektionen der Umweltministeriums:**

Sektion besonders geschützte Teil der Natur  
Sektion Ökologie von Landschaft und Wald  
Sektion Gewässerschutz  
Sektion Geologie

**Zur Kenntnisnahme:**

**Umweltministerium OVSS VII**  
Mezírka 1  
602 00 Brno

**Hygieniestation der Region Südmähren mit Sitz in Brno**  
Jeřábkova 4  
602 00 Brno

**Hygieniestation der Region Vysočina, Třebíč**  
Bráfova 31  
674 01 Třebíč

**Tschechische Umweltinspektion**  
Na břehu 267  
190 00 Praha 9 - Vysočany

**Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der ČR**  
Letenská 4  
118 01 Praha 1

**Fr. Waltraud PETEK**  
**Bundesministerium für Land – und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**  
Stubenbastei 5  
A-1010 Wien  
Austria

**Autor der Dokumentation:**

**Dr. Ivo Staněk**  
DHV CR, spol. s r.o.  
Černopolní 39  
613 00 Brno

**Autor des Gutachtens:**

**Ing. Petr Mynář**  
INVESTprojekt NNC, GmbH  
Špitálka 16  
602 00 Brno